

# Rektorwahl verschoben



Der neue Rektor der Universität konnte nicht gewählt werden. Zwar trat die Vollversammlung, wie vorgesehen, gestern um 14.30 Uhr zusammen, aber schon nach kurzer Zeit wurde die Sitzung vertagt. Anlaß für das vorzeitige Abbrechen war ein Einspruch der Studenten, die wünschen, bei der Rektorwahl teilzunehmen.

Knapp 100 Mitglieder der Vollversammlung der Universität, alles Dozenten, hatten sich gerade in den Pölsaal C im Hauptgebäude begeben, als die 14köpfige Delegation der Studentenschaft erschien, an der Spitze die beiden ASiA-Vorsitzenden, Norbert Jankowski und Jens Litten.

Der Vollversammlung wurde eine Erklärung überreicht. In ihr drückten die Studenten ihr Bedauern darüber aus, daß sie zur Sitzung nicht eingeladen worden seien. Sie bezogen sich bei ihrer Forderung auf Teilnahme unter anderem auf den Erlaß des Präses der Schulbehörde vom 17. April 1968. Er besagt, daß Studenten im akademischen Senat Sitz und Stimme haben sollen, mit Ausnahme der Personalangelegenheiten des Lehrkörpers.

Die Studenten argumentierten, daß die Wahl des Rektors, der ja auch ihr Rektor sein solle, nicht nur eine Sache der Dozentenchaft, sondern die Vollversammlung beschloß, die Frage studentischer Beteiligung durch neutrale Juristische Gutachten prüfen zu lassen. U. W.

# Jugend und Senat sind sich über vieles einig

**Gespräch bei Prof. Weichmann „in guter Atmosphäre“**

„In guter und sachlich geladener Atmosphäre“ geschied gestern das zweite Gespräch zwischen dem Senat und den Hamburger Jugendverbänden. Man einigte sich auf eine gemeinsame Formel, in der die Fortsetzung der Gespräche als ständiger Meinusaustausch bezeichnet wird. Beide Seiten waren sich einig, Gewalt bei kommenden Demonstrationen zu vermeiden.

Der Zusammenkunft von Senat, Vertretern der Hamburger Jugendverbände und des ASiA, des Schülerparlamentes und des Verbandes der Ingenieurschulen war allerdings ein heftiges Tauziehen vorausgegangen. Die Jugendverbände hatten sich geweigert, an diesem Gespräch teilzunehmen, wenn es nicht auf Tonband aufgenommen werden könnte. Nach längeren Beratungen erklärte sich der Senat dazu bereit und ließ das Gespräch zusätzlich durch Stenographen protokollieren.

Im Mittelpunkt der Diskussion standen noch einmal die Osterunruhen. Hier erklärte Bürgermeister Weichmann in aller Klarheit, daß er sich „voll mit Bürgermeister a. D. Nevermann solidarisiert“. Er bezog sich dabei auf eine Äußerung Nevermanns auf dem SPD-Landesparteiabend, in der dieser betont hatte, „daß auch Übergriffe der Polizei vorkommen können“.

**Nur wenige wollen nach Griechenland**

Die Jugend will die Ferien nicht in Griechenland verbringen. Als „ausgesprochen katastrophal“ bezeichneten Sprecher der Deutschen Gesellschaft für Internationalen Jugendaustausch das Buchungsergebnis für Reisen ins Mittelmeerland. Nur fünf Prozent der angebotenen Plätze seien verkauft.

**Vierjähriger stürzte acht Meter tief**

Acht Meter tief stürzte gestern der vierjährige Thomas Y. aus dem Fenster der elterlichen Wohnung in der Waldorfer Straße in Wandsbek. Er fiel auf eine asphaltierte Auffahrt und mußte mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden. Thomas war während der Abwesenheit seiner Eltern hochbelebte und hatte das Fenster

# Bessere Ausrüstung für die Polizeibeamten gefordert

### Schutzbrillen und Schilde / Für Einsatz von Tränengas



Für die deutsche Polizei gefordert: Helme mit Gesichtsschutz (links) und Schilde, wie sie die Polizei in Frankreich trägt.

Eine bessere Ausrüstung für Polizeibeamte bei Demonstrationen und Unruhen hat die Gewerkschaft der Polizei (GdP) gestern gefordert. Anläßlich des „Delegiertentages 1968“ des Landesbezirks Hamburg in der GdP, der heute in Harburg-Heimfeld eröffnet wurde, sagte der Landesvorsitzende, Polizeirat Kurt Hopp: „Dazu zählen Schutzhelme, Schutzbrillen und Schilde.“

Die Gewerkschaft fordert ferner die Anschaffung einer ausreichenden Zahl von Wasserwerfern und setzt sich für die Anschaffung von Tränengaswurstbrillen ein.

Einen im Erbeholweg in Osdorf stehenden Werbebus haben Unbekannte in der vergangenen Nacht aufgebrochen. Ihnen fielen 100 Feuerzeuge und verschiedene Elektroartikel im Gesamtwert von rund 4500 Mark in die Hände.

Hinsichtlich der Besoldung will sich die Gewerkschaft für ein 13. Monatsgehalt einsetzen. Sie fordert ferner eine Urlaubsregelung, die sich nach dem Lebensalter und nicht nach dem Dienstgrad richtet.

Einen Vorstoß will die GdP schließlich gegen die Disziplinarordnung unternehmen. Vom Senat wird gewünscht, daß die neue Bundesdisziplinarordnung auch für Hamburg gilt. Danach dürfen über außerdienstliche Verstöße nur die Ordentlichen Gerichte, nicht aber auch noch die Disziplinar-Kammern entscheiden. wo

# TIPS für das Wochenende

**Theater**  
Sonnabend: Haus der Jugend, Altona, Museumstraße 17, 20 Uhr. „Die tätowierte Rose“ - Jahres-Gemeinschaftsaufführung des Vereins der Volkstheater Hamburg e. V. - Jugendclub Tangente, Karl-Mühlhans-Platz, 16 Uhr. „Ländliche Werbung“ von George Berni. Show, Haus der Jugend Theater, 16 Uhr. „Diegroßschoner“ von Brecht-W. u. U.

**Konzerte**  
Sonnabend: Große Musikhalle, 20 Uhr. New Philharmonic Orchestra London. Dirigent George Solti. - Kirche „Zum guten Hirten“, Stellingen, Försteralweg 14, 19 Uhr. Auszahlung des „Musikalischen Calers“ von Joh. Seb. Bach.

**Ausstellungen**  
Anneliese Hensch, St. Pauli Fischmarkt 12: Mobiles von Arnulf Hoffmann (Berlin) auf neuen Bildern und Grafiken verschiedener Künstler; sonnabend, 9-19 Uhr. - Kästlerclub „die Insel“, Alsterufer: Bildpuppe von Vergi Ister. - Galerie Lotte, Ullmannstraße 17-19: Brasilianische Wandteppiche von Edith Scheer im Vestibül und Galerieausstellung von Horst Ankersmit der Pariser Bildhauerin Muriel Marquet; Gemälde und Zeichnungen der Dänin Ulli Bruno, Sonnabend, 18-2 Uhr morgens. - Galerie Lechte, Molesstr. 24: 44. Nord-West. - Galerie „Die Kunst der Gegenwart“, 10-14 Uhr. - Museum für Hamburgische Geschichte, Holtenauer 24: Hygrographie in Gestein, Silber und Gegenwert (in Verbindung mit dem Deutschen Hydrographischen Institut, Sonnabend, 10-13, Sonntag 10-16 Uhr).

**Museen**  
Kunsthalle und Museum für Kunst und Gewerbe: Stb. u. Sg. 10-17; Volkspark: Stb. 10-13, Sg. 10-16; Hamburgische Geschichte: Sbd. 10-13, Sg. 10-17; Altona: Sbd. 10-13, Sg. 10-17; Bergedorf: Sbd. gesch. 10-17; Vierlande: Sbd. 10-13, Sg. 10-16; Helms: Sbd. 10-13, Sg. 10-17; Kiebekog: Sbd. u. Sg. 10-16.

**Planetarium**  
Sonnabend: geschlossen. - Sonntag: 10.30 Uhr. Vortrag: „Die Sonne“ (falls die Sonne scheint, werden die Sterne nicht zu sehen sein). - Flecken auf dem Fernrohr gezeitigt.

**Führungen**  
Ems-Bahnhof-Haus: Sonntag, 17 Uhr, Führung: Die Sammlung des Hauses mit der E. B. Heim.

**Rundfahrten**  
Sonnabend: 14 Uhr, dreistündige Rundfahrten der Baubehörde unter dem Motto: „Sieh Dir an wie Hamburg baut“ auf den Alster- und Binnenwasserstraßen. - Busfahrt ab Mittelweg/Moorweide, Vorverkauf: „Fundgrube für Bucherfreunde“, Dammweg 10.

# DEIN RECHT IM ALLTAG

**Der Fall:** Ein „Versäumnisurteil“ vor gegen einen Beklagten ergangen, weil er nicht zum Verhandlungstermin erschienen war. Hiergegen konnte er binnen bestimmter Frist nach der Zustellung des Urteils Einspruch einlegen. Der mit der Zustellung beauftragte Postbote fuhr mit dem Rad zum Wohnhaus des Beklagten. Im Vorgarten lief ein Hund frei herum. Eine Klingel an der Gartentür fehlte. Der Postbote klingelte mit seiner Fahrradglocke; niemand erschien. Er warf eine Nachricht in den Briefkasten, der an der Pforte angebracht, aber schief war. Auf dem Zettel stand, daß ein Schriftstück bei der Postanstalt niedergelegt sei. Der Beklagte fand den Zettel nicht und meinte, das Urteil sei nicht ordnungsgemäß zugestellt worden.

**Das Gericht entschied:** Die Zustellung war nicht zu beanstanden, das Urteil also nicht mehr anzufechten. Jeder muss vorrechnen, daß ihm wichtige Mitteilungen gemacht werden. Der Beklagte hatte seinen Hauszugang aber nicht so eingerichtet, daß ihn auch Zustellungen stets erreichten. Wegen des Hundes brauchte der Postbote das Grundstück nicht zu betreten. Die Richter wörtlich: „Es ist allgemein bekannt, daß gerade Postzusteller, wahrscheinlich wegen ihrer großen schwarzen Tasche, von den Hundern vorzugsweise als Feinde betrachtet und deshalb leicht angefallen werden.“ Also blieb nur der Briefkasten, der aber nicht in Ordnung war. „So dringend ist also das moderne „Hunde-Spray“: Es kann nicht nur der Gesundheit der Postboten dienen, sondern auch einer geordneten Rechtsfolge.“ JURISTEN

# Rock war nicht zu kurz, entschied das Gericht

**Polizei hatte Helene für eine Stunde eingesperrt**

Helene Pulver erschien ihnen zu eng und das Röckchen zu kurz. Also schritten am 14. Februar zwei Polizeibeamte als Hüter öffentlicher Ordnung und Moral zur Tat. Mit Hinweis auf ihre „argersündernde“ Kleidung führten sie die schon etwas reifere Dame vom Arbeitsplatz in der Kastanienallee nach Davidsweg und sperrten sie dort für eine Stunde ein. „Weil“, wie die Minderen der Polizei vermeinten, „einfach nicht sein kann, was nicht darf.“ Helene allerdings nahm dergleichen nicht ohne Widerspruch hin und wandte sich mit anwaltlicher Hilfe als immerhin steuerzahlende Staatsbürgerin an Hamburgs Verwaltungsrat. Und das entschied nun gestern zu Helene großer Freude, daß nicht rechtens war, die Hüter der Ordnung an jenem Feiertagstagen. Begründung: Die öffentliche Sicherheit sei durch Pulver und Rock nicht gefährdet worden. Bei allem in diesem Fall gezeigten Verständnis für notwendige Werbung gab allerdings das Gericht auch Helene den gutgemeinten Rat, ihre Formen künftig ein wenig direkter zu verpacken. ab

# Hamburger Rundblick

**Trotz sofort eingeleiteter Fahndung ist es mehreren Waffendieben in der vergangenen Nacht gelungen, zu entkommen. Sie hatten in der Straße Im alten Dorfe in Volkssdorf einen Schaukasten aufgebrochen und zwei Luftgewehre, zwei Pistolen und mehrere Fahrtenmesser gestohlen.**

In einer Feierstunde im Bezirksamt Eimsbüttel ehrte Staatsrat Birkholz gestern 87 Bezirksabgeordnete und Orts- und Schulmitglieder aus allen Bezirken für ihre zehnjährige ehrenamtliche Tätigkeit. Als Zeichen des Dankes überreichte der Staatrat jedem Abgeordneten ein Buch.

Eine ungarische Gewerkschafts-Delegation besuchte heute Hamburg. Sie wurde vom Hauptvorstand der Gewerkschaft Nahrung-Genuß-Gaststätten eingeladen und besichtigte den Zentralverband deutscher Konsumgenossenschaften und die Bank für Gemeinwirtschaft.

Die Memelländer treffen sich in diesem Jahr am 18. Mai ab 12 Uhr in der Festhalle von Planten und Blomen. Eine Gedenkfeier gilt dem Handreich, mit dem vor 45 Jahren das Memelland von Deutschland getrennt und Litauen unterstellt worden war.

„Weißer Kreis“ - ein Schreckgespenst? lautet das Thema eines Podiumsgesprächs, das heute um 20 Uhr im Gemeindeforum St. Markus an der Heider Straße I stattfindet. Vertreter des Mieterschutzverbandes, des Grundeigentümerverbandes und des Sozialausschusses erörtern die Frage, was Mieter

und Vermieter im weißen Kreis erwarten.

Am Donnerstag nächster Woche, dem Himmelfahrtstag, fällt die Müllabfuhr aus. Sie wird am Freitag nachgeholt. Die für Freitag vorgesehene Abfuhr verschiebt sich dadurch auf Sonnabend. Ebenso fällt am Himmelfahrtstag die Sperrgürtelabfuhr aus. Sie wird nicht nachgeholt.

Alle Hamburger Sommerbäder sind jetzt geöffnet. Von 11 bis 10 Uhr kann man sich im kalten Wasser eine Gänsehaut holen. Angenehmer sind da die geheizten Freibäder Harburger Außenbäder, Hohenstedt, Marienhöhe, Ohladorf, Rahlstedt und Dulsberg. Sie sind von 6.30 bis 20 Uhr geöffnet. Das Bad in Eimsbüttel ist vom 11 bis 19 Uhr offen.

Der kolonialistische Generalkonsul Dr. Jacques de Beaufort wurde nach einjähriger Tätigkeit in Hamburg nach Bogota zurückberufen. Er macht am 24. Mai seinen Abschiedsbesuch im Rathaus.

„Jugend im Protest“ lautet das Thema eines Vortragsabends der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Ärzte am Freitag um 20 Uhr im Kurtschmücker-Haus. Es referieren Bundestagsabgeordneter Dr. Rolf Meinicke und Chefarzt Dr. Ulrich Heibich.

Vom dem 62jährigen Boten Arthur Nützel aus Niendorf fehlt immer noch jede Spur. Er steht, wie berichtet, im Verdacht, seine 61jährige Frau Marie erschlagen zu haben. Die Polizei vermutet, daß Nützel, der seit Dienstag abend gesucht wird, Selbstmord begangen hat.

# Rock war nicht zu kurz, entschied das Gericht

**Polizei hatte Helene für eine Stunde eingesperrt**

Helene Pulver erschien ihnen zu eng und das Röckchen zu kurz. Also schritten am 14. Februar zwei Polizeibeamte als Hüter öffentlicher Ordnung und Moral zur Tat. Mit Hinweis auf ihre „argersündernde“ Kleidung führten sie die schon etwas reifere Dame vom Arbeitsplatz in der Kastanienallee nach Davidsweg und sperrten sie dort für eine Stunde ein. „Weil“, wie die Minderen der Polizei vermeinten, „einfach nicht sein kann, was nicht darf.“ Helene allerdings nahm dergleichen nicht ohne Widerspruch hin und wandte sich mit anwaltlicher Hilfe als immerhin steuerzahlende Staatsbürgerin an Hamburgs Verwaltungsrat. Und das entschied nun gestern zu Helene großer Freude, daß nicht rechtens war, die Hüter der Ordnung an jenem Feiertagstagen. Begründung: Die öffentliche Sicherheit sei durch Pulver und Rock nicht gefährdet worden. Bei allem in diesem Fall gezeigten Verständnis für notwendige Werbung gab allerdings das Gericht auch Helene den gutgemeinten Rat, ihre Formen künftig ein wenig direkter zu verpacken. ab

# Hamburger Rundblick

**Trotz sofort eingeleiteter Fahndung ist es mehreren Waffendieben in der vergangenen Nacht gelungen, zu entkommen. Sie hatten in der Straße Im alten Dorfe in Volkssdorf einen Schaukasten aufgebrochen und zwei Luftgewehre, zwei Pistolen und mehrere Fahrtenmesser gestohlen.**

In einer Feierstunde im Bezirksamt Eimsbüttel ehrte Staatsrat Birkholz gestern 87 Bezirksabgeordnete und Orts- und Schulmitglieder aus allen Bezirken für ihre zehnjährige ehrenamtliche Tätigkeit. Als Zeichen des Dankes überreichte der Staatrat jedem Abgeordneten ein Buch.

Eine ungarische Gewerkschafts-Delegation besuchte heute Hamburg. Sie wurde vom Hauptvorstand der Gewerkschaft Nahrung-Genuß-Gaststätten eingeladen und besichtigte den Zentralverband deutscher Konsumgenossenschaften und die Bank für Gemeinwirtschaft.

Die Memelländer treffen sich in diesem Jahr am 18. Mai ab 12 Uhr in der Festhalle von Planten und Blomen. Eine Gedenkfeier gilt dem Handreich, mit dem vor 45 Jahren das Memelland von Deutschland getrennt und Litauen unterstellt worden war.

„Weißer Kreis“ - ein Schreckgespenst? lautet das Thema eines Podiumsgesprächs, das heute um 20 Uhr im Gemeindeforum St. Markus an der Heider Straße I stattfindet. Vertreter des Mieterschutzverbandes, des Grundeigentümerverbandes und des Sozialausschusses erörtern die Frage, was Mieter

und Vermieter im weißen Kreis erwarten.

Am Donnerstag nächster Woche, dem Himmelfahrtstag, fällt die Müllabfuhr aus. Sie wird am Freitag nachgeholt. Die für Freitag vorgesehene Abfuhr verschiebt sich dadurch auf Sonnabend. Ebenso fällt am Himmelfahrtstag die Sperrgürtelabfuhr aus. Sie wird nicht nachgeholt.

Alle Hamburger Sommerbäder sind jetzt geöffnet. Von 11 bis 10 Uhr kann man sich im kalten Wasser eine Gänsehaut holen. Angenehmer sind da die geheizten Freibäder Harburger Außenbäder, Hohenstedt, Marienhöhe, Ohladorf, Rahlstedt und Dulsberg. Sie sind von 6.30 bis 20 Uhr geöffnet. Das Bad in Eimsbüttel ist vom 11 bis 19 Uhr offen.

Der kolonialistische Generalkonsul Dr. Jacques de Beaufort wurde nach einjähriger Tätigkeit in Hamburg nach Bogota zurückberufen. Er macht am 24. Mai seinen Abschiedsbesuch im Rathaus.

„Jugend im Protest“ lautet das Thema eines Vortragsabends der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Ärzte am Freitag um 20 Uhr im Kurtschmücker-Haus. Es referieren Bundestagsabgeordneter Dr. Rolf Meinicke und Chefarzt Dr. Ulrich Heibich.

Vom dem 62jährigen Boten Arthur Nützel aus Niendorf fehlt immer noch jede Spur. Er steht, wie berichtet, im Verdacht, seine 61jährige Frau Marie erschlagen zu haben. Die Polizei vermutet, daß Nützel, der seit Dienstag abend gesucht wird, Selbstmord begangen hat.

Mensch, Helga - das ist enorm billig!

Sonst 350g jetzt 480g also Vorteil: fast 1/3 mehr!

Anna! Anna! Laß Dir das bloß nicht aus der Nase gehen!

SUN 100g

enorm günstig!

Übrigens - lene! Wenn Du eine Posikarte mit dem Gewicht der SUN-1-Tragepackung an 2 Hamburg 100 schickst, kannst Du eine Tragepackung gewinnen. 3000 werden verlost.